

Höchstleistungsschichten ausgewertet

Aufgaben politischen Wirkens im VEB Baureparaturen Berlin-Mitte abgeleitet

Die Höchstleistungsschichten anlässlich des Weltfriedenstag im Jubiläumsjahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution brachten ein konkretes Plus zur Planerfüllung, so daß per September 2,2 tage zusätzliche Arbeitsleistungen zu Buche stehen. Ein anderes Ergebnis der Höchstleistungsschichten ist nicht weniger bedeutsam, obwohl nicht exakt abrechenbar. Das ist der Zuwachs an Erfahrungen, die Tatsache, daß Vorbereitung und höchste Konzentration auf überdurchschnittliche Leistungen eine Reihe von Erfordernissen effektiver Arbeit bei der Modernisierung, Rekonstruktion und Instandhaltung von Wohnungen deutlich machten. Die Parteiorganisation hat in ihren Leitungsberatungen und in Zusammenkünften der 5 Parteigruppen unserer Grundorganisation daraus Schlußfolgerungen für die politische Führung des Kampfes um die Planerfüllung, um die Sicherung und den Ausbau des erreichten Planversprungs und um einen stabilen Plananlauf 1988 gezogen.

Welche Schwerpunkte politischen Wirkens rückt die Parteiorganisation jetzt in unserem Betrieb in den Vordergrund?

Schrittmachern den Rücken stärken

Erstens knüpft sie an die im Betrieb bewährte Erfahrung an, Schrittmacherkollektiven den Rücken zu stärken und zu helfen, ihre Arbeitshaltungen und Methoden auf die anderen Kollektive des Betriebes zu übertragen. Gerade in einem Betrieb wie dem unseren, in dem sich die meisten Brigaden untereinander kennen, die Brigadiere oft miteinander sprechen, Gedanken und Ideen austauschen, ist es wir-

kungsvoll, wenn ein oder mehrere Kollektive demonstrieren, „wie es gemacht wird“. Das wirkt überzeugend und ist leistungsstimulierend. So erreicht zum Beispiel die Jugendbrigade „Hans Litzen“ unter der Leitung des Parteileitungsmitgliedes, Detlef Gäme, eine Qualitätsnote von 1,9, die Komplexbrigade „Salvador Allende“, an deren Spitze der Parteitagsdelegierte Horst Kunze steht, sogar eine Qualitätsnote von 1,5.

In Brigadiersberatungen, in der vierteljährlichen Vertrauensleutenvollversammlung, in Bestarbeiterkonferenzen, auf Partei- und FDJ-Aktivtagungen treten diese Genossen und andere Schrittmacher auf, beantworten Fragen, legen ihre Motive und Erfahrungen dar. Sie regen an, in den Brigaden selbst Initiativen zum Erfahrungsaustausch auszulösen. Beispielgebend sind auch hier die Schrittmacher. So hat sich Detlef Gäme mit seinen Kollegen im VEB Baureparaturen Weißensee zusammengesetzt und deren Erfahrungen zur effektiven Materialverwendung übernommen.

Die Parteiorganisation orientiert mit Nachdruck darauf, den Vergleich der Leistungen, der im Betrieb gut funktioniert, stärker mit der verbindlichen Anwendung der besten Arbeitsmethoden und Verfahren zu verbinden. Dafür die Haltungen auszuprägen, sieht die Parteiorganisation in Auswertung der Höchstleistungsschichten als eine ausschlaggebende politisch-ideologische Aufgabe.

Deshalb geht es in den Parteigruppenversammlungen und in den Beratungen der Gewerkschaftsgruppen gegenwärtig auch darum, den Brief auszuwerten, den Genosse Eberhard Potratz, Jugendbrigadier der Brigade „40. Jahrestag der Befreiung“, im

Leserbriefe

stem „audatec“, mit einer Goldmedaille auf der Leipziger Frühjahrmesse gewürdigt, ist dafür bezeichnender Ausdruck. So ehren wir Wilhelm Pieck, indem wir unseren Arbeitsplatz zum Kampffeld für Frieden und sozialen Fortschritt machen.

Die Betriebsparteileitung geht davon aus, daß wachsendes Geschichtsbewußtsein zu höheren Leistungen für unsere Gesellschaft führt. Das bestätigt zum Beispiel unser 3. Kampfgruppenbataillon, das den verpflichtenden Namen „Hans Beimler“ trägt und sich stets dieses Namens mit

hohen Ausbildungsergebnissen würdig erweist. Es ist bestes Bataillon im Leistungsvergleich des Bezirkes Potsdam. Anlässlich des 50. Todestages Hans Beimlers haben die Kämpfer eine Bildkassette über dessen Leben und Kampf gestaltet.

Die Pflege revolutionärer Traditionen ist natürlich auch einbezogen in die kommunistische Erziehung der jungen Generation. Unsere FDJ-Grundorganisation ist auf den Namen „Anton Saefkow“ stolz. Nicht weniger ist es die Betriebsberufsschule auf den Ehrennamen „Georg Schumann“.

Das Vertrautmachen unserer Jugendfreunde mit den Eigenschaften, den Kämpfen und persönlichen Entscheidungen der Kommunisten Saefkow und Schumann hilft, den revolutionären Herausforderungen unserer Zeit immer besser zu entsprechen.

Die Arbeitsgruppe „Traditionspflege“ der Betriebsgeschichtskommission der Parteileitung konzentriert ihr politisch-ideologisches Wirken auf die Jugendbrigaden, um der Namensträgebewegung einen weiteren Aufschwung zu geben und ihren politischen Inhalt zu verstärken. Im